

Das Jahr 2023 im CAF e. V. Rechenschaftsbericht zur Jahreshauptversammlung am 18.03.2023

Liebe Freundinnen und Freunde des CAF,

auch im Jahr 2023 ist der CAF seiner Tradition treu geblieben. Lerntreff mit Deutschunterricht, Begegnungstreff, Begegnungsgarten und öffentliche Veranstaltungen haben wieder stattgefunden. Gastgeberin ist seit Jahren die katholische Kirchengemeinde St. Maria Königin. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, die beiden großen Kirchen, Bürgermeister und Gremien der Gemeinde, politische Parteien im Ort, Vereine, die Fokus-Ergotherapie Schule der Diakonie und alle anderen Schulen und Kitas haben uns wirksam unterstützt. JEF e. V., der Verein „Junge Entwicklung fördern“, ist immer eingesprungen, wenn es um die Betreuung von Kindern und Jugendlichen ging. Mit Jennifer Decher, der für Cölbe zuständigen Sozialarbeiterin, hat sich eine vertrauensvolle und effektive Zusammenarbeit entwickelt. Unser Dank gebührt allen, die sich mit Aktivitäten, Ideen und Spenden an unserer Arbeit beteiligt haben.

Flucht vor dem Krieg in der Ukraine

Immer noch sind wir mit Massenflucht vor dem Krieg in der Ukraine konfrontiert. In der kleinen Gemeinde Cölbe konnten über 90 Personen, darunter hauptsächlich Frauen und Kinder, in Privatwohnungen untergebracht werden. Einige von ihnen sind inzwischen umgezogen, weil sie Arbeit gefunden haben. Andere sind zurück in die Ukraine, weil sie es ohne ihre Familien nicht ausgehalten haben. Eine dritte Gruppe pendelt je nach Kriegslage zwischen beiden Ländern. Die meisten haben sich bei uns in der Gemeinde und im Landkreis integriert. In den Jahren 2022 und 2023 haben wir Spenden in Höhe von rund € 12.000.- für ukrainische Flüchtlinge verbuchen können. Dieses Geld haben wir auch wieder ausgegeben. Anfangs ging es vorwiegend um Nothilfe für den Anfang, Zuschuss zu Reisekosten und Ausstattung von Wohnungen. Zunehmend trat die Finanzierung von Gesundheitsleistungen in den Vordergrund. Manche Untersuchungen waren kurzfristig nur gegen Privatrechnung zu bekommen und hätten als Kassenleistung viel zu lange auf sich warten lassen. Vor allem mussten aber Dolmetscherleistungen finanziert werden. Das UKGM trägt die Kosten dafür, Arztpraxen und vor allem Krankenkassen nicht. In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Lage entspannt. Viele Menschen aus der Ukraine können inzwischen gut genug Deutsch oder verständigen sich über Apps. Die Finanzierungslücke ist aber von Politik und Krankenkassen bisher nicht beseitigt worden.

Flüchtlinge aus anderen Ländern in Cölbe

In der zweiten Jahreshälfte sind viele neue Flüchtlinge nach Cölbe zugewiesen worden. Der Landkreis hat Wohnungen angemietet und die Kosten für Unterbringung übernommen. Im CAF konnten wir Verbindungspersonen gewinnen, die sich gemeinsam mit der Sozialarbeiterin Jenny Decher um die Menschen in den Unterkünften kümmern. Für alle „Neuen“ sind inzwischen Sprachkurse eingerichtet. Nennenswerte Spannungen zwischen neu Angekommenen und Alteingesessenen gibt es in unserer Gemeinde nicht.

Geflüchtete, die sich schon länger hier aufhalten, werden zunehmend zu „echten Cölbern“. Sie besuchen Schulen und haben Arbeit gefunden. Einige sind eingebürgert. Auch wenn sie nicht mehr von Bürgergeld abhängig sind, ist das Familieneinkommen in der Regel weit unterdurchschnittlich. Der CAF hilft deswegen bei der Finanzierung von Führerschei-

nen und tritt bei der Beschaffung von Computern für Ausbildung und Beruf in Vorleistung. Auch Altschulden aus der Fluchtzeit, die z. B. wegen rückständiger Rundfunk- und Fernsehgebühren oder überteuerter Telefonverträge entstanden sind, hat der CAF abgelöst. Dabei handelt es sich nicht um Geschenke, sondern um zinslose Darlehen. Sie werden in Raten an den CAF zurückgezahlt. Im Jahr 2023 sind mehr als € 1.100.- zurückgeflossen, im Jahr 2024 wird der Betrag noch höher ausfallen. Für mehrere Betroffene insbesondere aus dem Iran, Irak, Syrien und Afghanistan haben wir Anwaltskosten anteilig übernommen und Reisekosten zu Botschaften in Berlin und Bonn bezuschusst, damit die Betroffenen Visa für den Familiennachzug beantragen konnten. Viele ehemalige Flüchtlingen engagieren sich inzwischen für andere. Sie helfen dem CAF und dem kreisweiten Flüchtlingsnetzwerk EFI bei der Organisation von Veranstaltungen, arbeiten als Dolmetscher und werden als Betreuer neuer Flüchtlinge tätig.

Ende 2022 ist es am Bahnübergang von Sarnau zu einem tragischen tödlichen Unfall gekommen. Ein dreijähriges Mädchen, Tochter einer vorher in Cölbe ansässigen Flüchtlingsfamilie, riss sich von der Mutter los und geriet unter einen Zug. Sofort setzte eine riesige Spendenbereitschaft in der Bevölkerung ein. Dem CAF wurde so ermöglicht, die Familie umfassend zu unterstützen und wenigstens die materiellen Folgen des Unglücks zu lindern. Auch juristische Vertretung und Beratung konnte finanziert werden. Der Unfall löste schwerwiegende traumatische Folgen in der Familie aus, bei deren Bewältigung ehren- und hauptamtliche Helfer*innen eng zusammengearbeitet haben. Inzwischen deutet sich eine langsame Beruhigung der Lage an.

CAF, Gemeinde und Landkreis

Auf Landes- und Bundesebene verschlechtern sich die Rahmenbedingungen für Flüchtlinge zusehends. Sozialleistungen werden gekürzt, gewaltsame Pushbacks an den EU-Außengrenzen in Kauf genommen, Abschiebungen erleichtert und im Ausland Lager zur Aus-sortierung von Asylberechtigten geplant. Mit Verweis auf die Schuldenbremse werden den Kommunen die Mittel für eine sozialverträgliche Integrationspolitik vorenthalten. Sozialverbände und Menschenrechtsorganisationen kritisieren diese Entwicklung heftig. Dem stehen einige wenige Erleichterungen insbesondere beim Übergang in den Beruf durch das neu geschaffene Chancenaufenthaltsrecht gegenüber. Sie betreffen vor allem Flüchtlinge, die vor 2023 nach Deutschland gekommen sind. Insgesamt sind die flüchtlingspolitische Bilanz der Ampel in Berlin und die schwarz-rote Koalitionsvereinbarung in Hessen enttäuschend.

Auf kommunaler Ebene stellt sich die Situation völlig anders dar. CAF, Gemeinde und Landkreis verfolgen ein gemeinsames Ziel, nämlich die Gestaltung des Zusammenlebens von Geflüchteten und alteingesessener Bevölkerung in Frieden und sozialer Sicherheit. Der Gemeinde und dem Landkreis fällt dabei die Aufgabe der Bereitstellung notwendiger Infrastruktur zu, dem CAF die aktive Mitgestaltung des sozialen und kulturellen Umfelds. Ehrenamtlicher Deutschunterricht, Rechts- und Sozialberatung sowie Hilfe gegenüber Behörden fanden das ganze Jahr über statt. Die Gestaltung des sozialen und kulturellen Miteinanders fand Ausdruck in Veranstaltungen, die von Gemeinde und Landkreis organisatorisch und finanziell unterstützt wurden:

- Stunde für den Frieden in der katholischen Kirche Cölbe am 24. Februar anlässlich des Jahrestags des Kriegsbeginns in der Ukraine
- CAF und Gemeinde Cölbe suchen gemeinsam Wohnraum für geflüchtete Menschen

- Geflüchtete Menschen in der Erstaufnahme: Zwischen Hoffnung und Verzweiflung - Der geflüchtete syrische Künstler Salam zeigt vom 25. Mai bis zum 11. Juni seine Karikaturen in der Kulturscheune Fleckenbühl
- Donnerstag, 8. Juni (Fronleichnam) ab 13:00 Uhr: Arabische Kultur in Fleckenbühl
- So geht Integration – Flüchtlinge aus drei Kontinenten feiern am 8. Juli gemeinsam mit Einheimischen auf dem CAF-Gartenfest in Cölbe
- Licht im Schatten – Maria Alferova zeigt vom 19. bis zum 22. September an der Marburger Martin-Luther-Schule Antikriegskunst aus Russland. CAF, die studentische Vereinigung BRUKS (Belarusische, russische, ukrainische und kasachische Studierende an der Philipps-Universität), HRLV (Hessischer Russischlehrer*innenverband) und die Martin-Luther-Schule zeichnen gemeinsam verantwortlich.
- Am 30. November trifft sich das kreisweite Netzwerk „Ehrenamt in Flucht und Integration“ zum Jahresabschluss in der Gemeindehalle Cölbe
- Hoffnung für alle und ein kleines Geschenk für Kinder - Am 4. Dezember um 18:00 Uhr lädt der CAF zum internationalen Adventsfeuer in Cölbe ein

Cölbe, den 18.03.2024



(Kurt Bunke)